

7./8. Okt. 06

Der Meister von Entenhausen

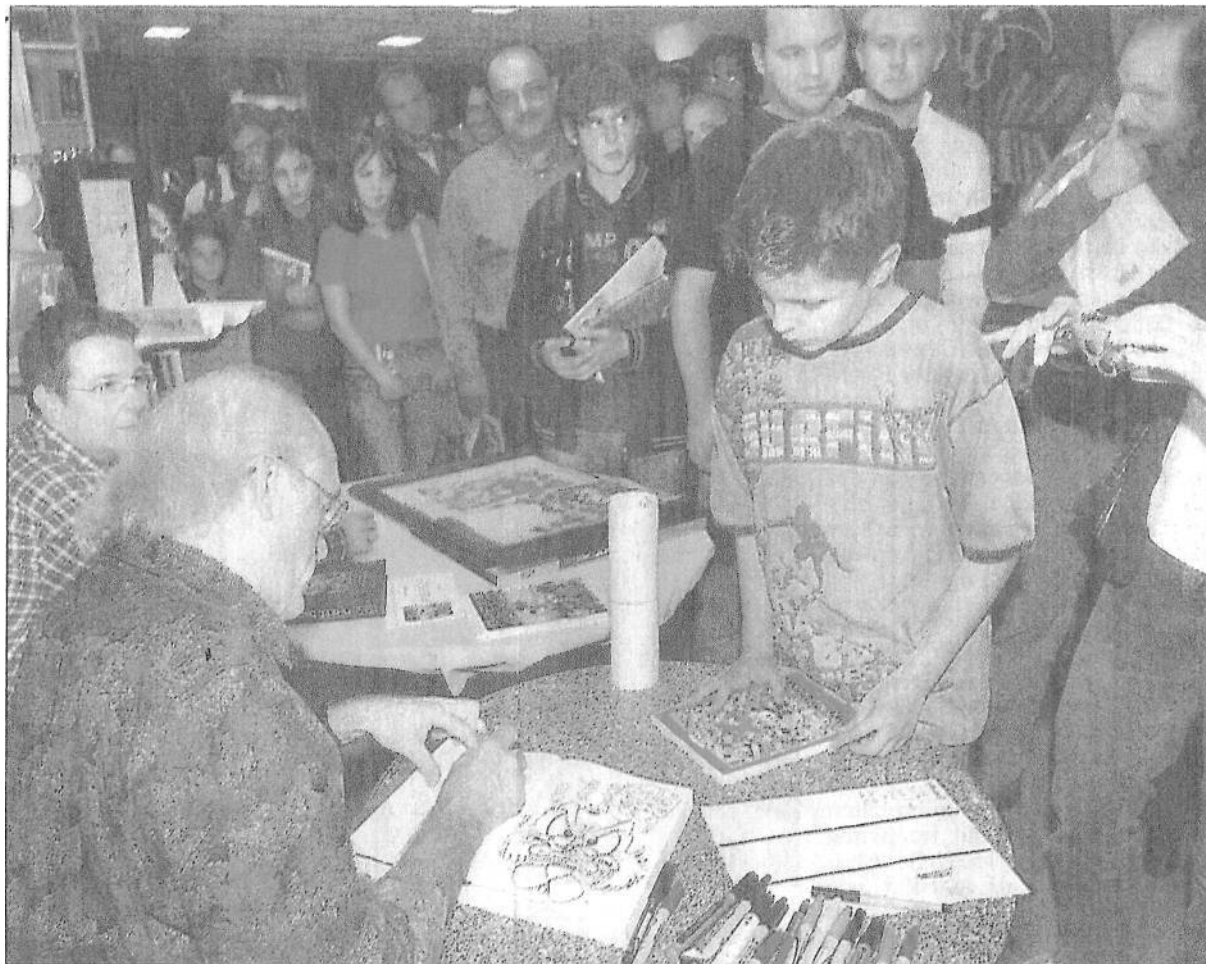
ES-OBERESSLINGEN: Für eine Original-Zeichnung von Don Rosa ist den Dagobert-Fans kein Weg zu weit

Als der Amerikaner Don Rosa vor 20 Jahren die Chance bekam, für den Verlag Gladstone einen Disney-Comic zu zeichnen, ging für ihn ein Traum in Erfüllung. Heute zählt er zu den erfolgreichsten Zeichnern der Figuren aus Entenhausen. Zur Signierstunde in der Sammlerecke reisten Besucher bis zu 700 Kilometer weit an.

VON PETER DIETRICH

Aus der Wachau, kurz vor den Toren Wiens, war Karl Aigner nach Oberesslingen gekommen, zusammen mit seiner Frau Silvia und Sohn Thomas. Dass der stärkste Antrieb zur weiten Reise nicht beim Sohn, sondern beim Vater lag, gibt der gerne zu. Schließlich ging es nicht nur um eine Unterschrift Don Rosas, sondern um eine vor den Augen der staunenden Besucher handgefertigte Zeichnung mit persönlicher Widmung. Wer sich zum zweistündigen Signierbesuch rechtzeitig anstellte, konnte eine solche ergattern. „Das wollten wir uns nicht entgehen lassen“, meinte auch Udo Soergel, der mit seinen Söhnen Oliver und Patrick von Lauingen anreiste, immerhin 120 Kilometer entfernt. Dass die Familie alle 33 von Rosa gezeichneten Dagobert-Duck-Bände sowie seine sämtlichen Sonderbände besitzt - eine Selbstverständlichkeit.

Quer durch alle Altersschichten ka-



Dichtes Gedränge in der Sammlerecke in Oberesslingen, wo sich Don Rosa die Ehre gibt und nicht nur geduldig Bücher signiert, sondern auch zum Zeichenstift greift und Dagobert lebendig werden lässt.

Foto: Dietrich

men die Besucher, bei zurückhaltender Frauenquote. Der Name des Herrn im gediegenen Anzug, der im Großraum Stuttgart bei Daimler-Chrysler arbeitet und „mal dringend weg rnuusste“, um beim Signiertermin dabei zu sein, bleibt natürlich geheim. Wer nicht persönlich kommen konnte, dem blieb die Bestellung per Versand - eine ganze Kiste voller Bücher zum Signieren hatte Sammlereckenbetreiber Frieder Maier deshalb bereitgestellt.

Lachend oder grimmig?

Rosa gilt als „Enkel“ des Disney-Meisterzeichners Carl Barks. Zehn Tage lang ist er in Deutschland unterwegs, signiert und zeichnet. „Wie soll Dagobert denn sein, lachend oder grimmig?“ Bereitwillig ging er auch in Oberesslingen auf die Wünsche der Besucher ein. ER zeichnete mit viel Geduld und Liebe zum Detail, denn das schnell gemalte Werk ist nicht seine Sache.

Wer später kam, der ergatterte nur noch eine Unterschrift - zu der es als Echtheitsbeweis ein Zertifikat mit Nummer gab. Rosa signierte nicht nur Dagobert-Bände, sondern auch Zeichnungen für die Wand oder ein T-Shirt. Oder seine 430 Seiten dicke Biografie von Onkel Dagobert mit dem Titel „Sein Leben, seine Milliarden“. Gezeichnet und geschrieben mit einem Augenzwinkern - wie sollte das bei Don Rosa auch anders sein?